



Pressemitteilung

Deutscher Exportüberschuss zeigt: Investitionen in die Energieinfrastruktur sind für die Energiewende und zum Ausgleich des Leistungsbilanzdefizits notwendig

Potsdam, 17.01.2014. Die jüngsten Schätzungen des Münchner ifo-Instituts zu den deutschen Exportüberschüssen sieht IASS-Exekutivdirektor Prof. Dr. Klaus Töpfer als Signal zum Handeln: „Damit wir die deutschen Klimaschutzziele erreichen und die Energiewendeziele erfolgreich umsetzen können, müssen jetzt massive Investitionen in Energieinfrastrukturen angekurbelt werden. Die jüngsten Zahlen des ifo-Instituts belegen, dass dies auch zum Ausgleich der Leistungsbilanz notwendig ist.“

Bereits im November hatte die Europäische Kommission eine Untersuchung eingeleitet, da der deutsche Exportüberschuss gegen den europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt verstößt. Die neueste Schätzung des Münchner ifo-Instituts stellt mit 7,3% Leistungsbilanzüberschuss des nominalen Bruttoinlandsprodukts einen neuen Rekord auf. Die Überschüsse sind auf die gute Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen zurückzuführen. Da Exporte sich in einer freien Marktwirtschaft nicht einschränken lassen, müssen vielmehr Wege zur Stärkung der Binnennachfrage gefunden werden, um die Leistungsbilanz auszugleichen.

Gleichzeitig stellt die Energiewende die heimische Infrastruktur vor immense Herausforderungen. Da seit Jahren vornehmlich Investitionen in die Netzinfrasturktur vernachlässigt wurden, hatte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung schon im Juni eine Offensive gefordert. Durch die massive Ausweitung staatlicher Investitionen in allgemeine Infrastrukturen wie Straßenbau und Bildung und auch durch Anreize für Unternehmen, in Telekommunikation und Energie zu investieren, könnte die Binnennachfrage gesteigert werden.

Töpfer, Exekutivdirektor des Nachhaltigkeitsinstituts IASS in Potsdam, betonte: „Das Richtige und Notwendige liegt hier auf der Hand: Die Energiewende stellt eine große Herausforderung und zugleich eine Chance dar. Sie erfordert massive öffentliche und private Investitionen etwa in die Energieeffizienz im Gebäudebereich.“ Da auch bei privaten Investitionen öffentliche Anreize notwendig sind, sieht Töpfer in der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Aufstockung des KfW-Programms zur energetischen Gebäudesanierung einen richtigen Weg, wenn er konsequent umgesetzt werde.



Die Vorleistungen zur Entwicklung erneuerbarer Energietechnologien, die in Form von verhältnismäßig hohen EEG-Vergütungssätzen derzeit noch an Wind- und PV-Anlagen fließen (sog. Altanlagen) und auf den Strompreis umgelegt werden, könnten zudem sachgerechter über die gesamte Nutzungsdauer verteilt werden.

Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)

Das 2009 in Potsdam gegründete Institut für Nachhaltigkeitsstudien ist zugleich eine international vernetzte Forschungseinrichtung und ein transdisziplinär arbeitender Thinktank. Ziel des mit öffentlichen Mittel geförderten Instituts ist es, mit seiner Spitzenforschung Entwicklungspfade für die globale Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft aufzuweisen und interaktiv den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zu fördern. Forschungsgebiete sind die globale Nachhaltigkeitspolitik, innovative Technologien für die Energieversorgung der Zukunft, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen wie Ozeane, Böden oder Rohstoffe sowie die Herausforderungen für unser Erdsystem durch Klimawandel und Luftverschmutzung.

Kontakt

Corina Weber
Leitung Presse & Kommunikation

T +49 (0)331 288223-40
corina.weber@iass-potsdam.de

Institute for Advanced Sustainability Studies
Berliner Straße 130
14467 Potsdam
www.iass-potsdam.de